

Für mehr Teilhabe!

Der Newsletter zum Thema Inklusion
im Landkreis Weilheim-Schongau

Ausgabe 01/2024

Liebe Weggefährten,
Interessierte und Freunde

Knapp drei Monate ist das neue Jahr nun schon „alt“. Wie unverständlich ich als Kind die Erwachsenen angeschaut habe, wenn Sie davon sprachen die Zeit würde rasen... tja, was soll ich sagen? Die Zeit rast wirklich und damit rasen auch die Themen, Projekte und Termine im Alltag mit.

Mit dem Start in das neue Jahr gab es wieder zahlreiche Änderungen wie beispielsweise im Betreuungsrecht, der Eingliederungshilfe oder bei Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

So wurde die Ausgleichsabgabe für Unternehmen angepasst, wenn sie gar keine oder nicht ausreichend Menschen mit Behinderung beschäftigen. Bezahlen mussten 2020 in der Privatwirtschaft übrigens 100.000 von 160.000 Arbeitgebern. Allein in Bayern kamen so 2022 durch diese „Strafzahlung“ 142 Mio. € zusammen.

Darüber hinaus wird eine Genehmigungsfiktion für Anspruchsleistungen des Integrationsamtes (z.B.: Arbeitsassistenz) eingeführt. Das bedeutet: wenn das Integrationsamt nicht innerhalb von

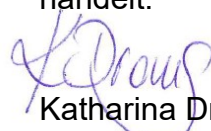
sechs Wochen nach Eingang des Antrags über diesen entscheidet, gilt der Antrag als genehmigt.

Hier zeigt sich wieder welche Rolle Zeit in unserem heutigen Alltag spielt. Sei es bei der zügigen Genehmigung von Fahrtkosten zu Praktika, bei der Sicherstellung von guter Pflege oder den knappen Fachkräfte-ressourcen – Zeit ist unser kostbarstes Gut.

Apropos Zeit: Vier Jahre ist es bereits her, dass der erste Wegweiser für Menschen mit Behinderung für den Landkreis Weilheim-Schongau erschienen ist. Vier Jahre in denen sich natürlich Angebote, gesetzliche Regelungen sowie Kontaktdaten verändert haben – es wird also Zeit für eine Überarbeitung! Wenn Sie Änderungswünsche bzgl. ihrer Angebote haben, so kommen Sie gerne sobald wie möglich auf uns zu.

Zu guter Letzt möchte ich die einführenden Worte noch nutzen um auf den Sozialpreis des Landkreises aufmerksam zu machen. Wir haben so viele tolle Projekte im Landkreis und wir wollen unsere Zeit auch nutzen um diese angemessen zu würdigen. Mehr Informationen dazu auf Seite 3.

Mit den folgenden Worten Dantes möchte ich Ihnen nun ein anpackendes und zufriedenes Jahr wünschen und mich gleichzeitig für Ihre Zeit beim Erstellen und Lesen der Artikel bedanken: „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt.“



Katharina Droms
Beauftragte für MmB im Landkreis
Weilheim-Schongau

Schritt für Schritt zu mehr Inklusion im Landkreis Weilheim-Schongau

Der Stand der Umsetzung des Aktionsplans zur Teilhabe im Landkreis Weilheim-Schongau ist eine bedeutende Etappe auf dem Weg zu einer inklusiven und integrativen Gesellschaft.

Der „Aktionsplan zur Teilhabe im Landkreis Weilheim-Schongau“ wurde am 24. Juli 2023 vom Sozialausschuss verabschiedet und knüpft an das Planungshandbuch von 2016 an, welches seinerseits auf einer umfassenden Teilhabestudie von 2010 im Landkreis basiert.

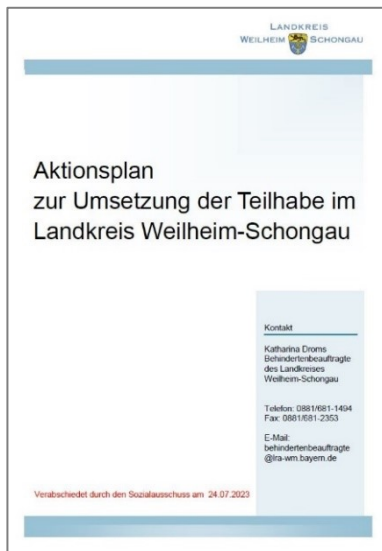
Die Entwicklung dieses Aktionsplans war ein partizipativer Prozess, der durch Expertengespräche, schriftliche Beiträge der kommunalen Behindertenbeauftragten, fünf Expertenworkshops und einer schriftlichen Befragung der Menschen mit Behinderung im Landkreis vorangetrieben wurde. Der Plan umfasst insgesamt 13 Handlungsfelder, die sämtliche Aspekte der Teilhabe abdecken. Diese sind Öffentlichkeitsarbeit, Politische Gremien, Kommunale Infrastruktur, Selbsthilfegruppen, Interessens- und Selbstvertretung, Information und Austausch, Freizeit, Bildung und Erziehung, Arbeit und Beschäftigung, Wohnen-Mobilität und Unterstützung im Alltag, Ältere Menschen mit Behinderung sowie Beratung, Planung und Steuerung von Hilfen.

Für jedes dieser Handlungsfelder wurden Maßnahmen entwickelt, die teilweise auf bereits bestehenden Empfehlungen basieren und teilweise aus aktuellen Recherchen und Erfahrungen resultieren. Die Maßnahmen beinhalten

dabei nicht nur Themen und Zielsetzungen, sondern bieten auch in einigen Fällen Best Practice Beispiele.

Bereits erfolgreiche umgesetzte und laufende Maßnahmen:

- Bekanntmachung von Mobilitätshilfen des Bezirks Oberbayern
- Ein Aktionstag zur Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung an der Montessori Schule Penzberg,
- Bekanntmachung Barrierefreier Fahrdienste
- Erstellung eines Flyers zu Thema Schulbegleitung in Kooperation mit dem Jugendamt und dem Bezirk Oberbayern
- Erstellung inklusiver Piktogramme/Darstellungen für Veröffentlichungen des Landkreises und der Kommunen
- Erstellung einer Übersicht und deutliche Abgrenzung der Schwerpunkte einzelner Beratungsangebote im Landkreis
- Übersetzung des Aktionsplans in Leichte Sprache, um die Inhalte für alle zugänglich zu machen
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Landratsamt für Menschen mit Behinderung durch verpflichtende Schulung
- In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Pfaffenwinkel: Erstellung einer Informationsbrochure zu barrierefreien Freizeit-Angeboten
- Überarbeitung des Bewusstseinskoffers für jüngere Zielgruppen
- Entwicklung eines Konzepts zur Werbung in Abschlussklassen im Landkreis für ein „Soziales Jahr“ bzw. Bundesfreiwilligendienst
- Erstellung einer "Checkliste Barrierefreie Veranstaltungen" für Veranstaltungen des Landkreises und der Landkreiskommunen
- Aktion zum "Aktion Mensch Tag" am 5. Mai
- Überarbeitung des Wegweisers für Menschen mit Behinderung im Landkreis



Die Fülle der bisherigen und geplanten Maßnahmen verdeutlicht den beharrlichen Einsatz des Landkreises Weilheim-Schongau für eine inklusive Gesellschaft. Sie zeigen nicht nur bereits erzielte Fortschritte, sondern auch das Bestreben, weiterhin die Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und eine Umgebung zu schaffen, in der jeder sein volles Potenzial entfalten kann.

TR

Sozialpreis des Landkreises Weilheim-Schongau Einreichen von Vorschlägen

Der Landkreis Weilheim-Schongau vergibt dieses Jahr wieder einen **Sozialpreis**, der mit **€ 3.000** dotiert ist.

Ausgezeichnet werden besondere Leistungen oder Verdienste innerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau für beispielhaftes Handeln im sozialen Bereich. Vorschläge richten Sie bitte bis **spätestens 31. Juli 2024** schriftlich an:

Landratsamt Weilheim-Schongau
Vorzimmer der Landrätin
Pütrichstraße 8
82362 Weilheim i. OB

oder per Mail an: buero_des_landrats@lra-wm.bayern.de

Vorschlagsberechtigt ist jede Person.



Vorgeschlagen werden können Leistungen und Verdienste von natürlichen und juristischen Personen, Personengruppen, Institutionen oder Arbeitsgemeinschaften.

DD

Mobilitätshilfe: Zugänglichkeit und Unterstützung

Die Mobilitätshilfe des Bezirks Oberbayern unterstützt die soziale Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistigen und/oder

körperlichen Behinderungen. Diese finanzielle Unterstützung ermöglicht es Menschen mit Behinderungen, sich außerhalb ihrer Wohnung mobil zu bewegen.

Die Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Mobilitätshilfe des Bezirk Oberbayerns ist, dass aufgrund der Behinderung die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs entweder eingeschränkt oder nicht möglich ist. Durch diese Förderung erhalten Menschen mit Behinderungen finanzielle Mittel für Fahrdienste, die ihre Mobilität gewährleisten.

Wofür gibt es Mobilitätshilfe?

Die Mobilitätshilfe wird bereitgestellt, um die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Sie ermöglicht es, sich aktiv in der Ge-

meinschaft zu engagieren. Dabei können sie in ihrer Freizeit verschiedene soziale Kontakte pflegen, sei es der Besuch von Angehörigen oder Freunden. Darüber hinaus deckt die Mobilitätshilfe Fahrten zu kulturellen Veranstaltungen, sportlichen Events und Einkaufsfahrten ab. Konkret umfasst die Mobilitätshilfe:

Fahrten mit spezialisierten Fahrdiensten wie Taxis, Behindertenfahrdiensten und Bussen von Vereinen.

Unterstützung für Fahrten, die von Privatpersonen durchgeführt werden, vorausgesetzt, diese Personen leben nicht im selben Haushalt.

Informationen darüber, wie und wo man Mobilitätshilfen beantragen kann, finden Sie auf der [Website des Bezirks Oberbayern](#). Zusätzlich werden Informationen in [Leichter Sprache](#) bereitgestellt.

TR

Zwei neue Selbsthilfegruppen in den Startlöchern

Zu Beginn des Jahres gründen sich gleich zwei neue Selbsthilfegruppen mit wichtigen Themenbereichen.

Hilfe für Betroffene bei emotionalem Missbrauch und narzisstischer Gewalt

Bereits im Februar fand das erste Treffen der Selbsthilfegruppe „Hilfe für Betroffene bei emotionalem Missbrauch und narzisstischer Gewalt“ in Weilheim statt. Tagtäglich erleben Menschen weltweit und auch im Landkreis Weilheim-Schongau psychische Gewalt. Diese Art von Missbrauch ist oftmals viel schwieriger zu erkennen als physische Gewalt, da er keine sichtbaren

körperlichen Spuren hinterlässt. Darüber hinaus verläuft emotionaler Missbrauch viel subtiler, bleibt oft von Betroffenen sehr lange unbemerkt und leider sind nur wenige Therapeuten in diesem Gebiet ausgebildet und sensibilisiert. Emotionaler Missbrauch und narzisstische Gewalt haben viele Gesichter und finden in unterschiedlichen Lebensbereichen statt: in Partnerschaft, im Beruf, in Familien (Mutter oder Vater) und auch im privaten Umfeld (Freunde). Interessierte können sich an die Selbsthilfekontaktstelle oder an die Gruppengründerin unter selbsthilfe-emotionaler-missbrauch-weilheim@mail.de wenden.

Selbsthilfegruppe für Opfer häuslicher Gewalt

Gleichzeitig wird im Landkreis Weilheim-Schongau auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten die Gründung einer Selbsthilfegruppe für Opfer von häuslicher Gewalt geplant.

Denn leider erleben viel zu viele Menschen regelmäßig Gewalt in ihrem Zuhause. Der eigentlich sichere Ort wird oftmals zum Tatort. Der Begriff „Häusliche Gewalt“ umfasst alle Fälle von physischer und psychischer Gewalt zwischen (Ex-) Ehe- und Lebenspartnern. Darunter fallen auch Nötigungs-, Bedrohungs- und Körperverletzungsdelikte und zwar auch dann, wenn sie sich nach einer Trennung ereignen und noch im direkten Bezug zur früheren

Lebensgemeinschaft stehen. Personen, die häusliche Gewalt erleben, trauen sich häufig nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Gründung einer Betroffenenengruppe ist daher ein ideales niedrigschwelliges Angebot um sich zu treffen, auszutauschen und gemeinsam zu unterstützen.

Diese Treffen sollen – zumindest anfangs – von einer geschulten Fachkraft begleitet werden. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und zusammen mit Mitbetroffenen eine Gruppe ins Leben rufen möchten, melden Sie sich bitte bei der Selbsthilfekontaktstelle unter selbsthilfebuero@lra-wm.bayern.de oder telefonisch montags und dienstags unter der Rufnummer 0881 / 681-1616.

VG



05. Mai - Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen – Aktionstag geplant

Der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen wurde 1992 vom Verein Selbstbestimmt Leben ins Leben gerufen, um das Engagement für Inklusion zu bündeln. Es zielt darauf ab, die Kluft zwischen dem verfassungsmäßigen Anspruch auf Gleichberechtigung und der Realität zu verringern.

Mit steigender Popularität gab es 2014 bereits 750 Veranstaltungen. Die Zahl wächst stetig an und auch Bürgerinnen und Bürger engagieren sich zunehmend am Protesttag.

Im Landkreis planen wir ebenfalls, den Aktionstag zu nutzen. Das Büro der Behindertenbeauftragten organisiert mit verschiedenen Vertretern (Caritas Weilheim-Schongau, BLWG, EUTB, Pflegestützpunkt, VdK, Lebenshilfe, kommunale Behindertenbeauftragte) einen Stand in der Weilheimer Fußgängerzone am 03. Mai 2024. Ziel ist es, das Bewusstsein für Barrieren und Inklusion zu stärken, Beratungsangebote für Menschen mit Behinderung und Angehörige aufzuzeigen und die gesetzliche Gleichstellung voranzutreiben.

TR

Ein starkes Team! Gemeinde Polling und Oberland Arbeitsassistentz

Im Oktober 2023 kam die Kirchenverwaltung Polling auf die Oberland Arbeitsassistentz mit der Frage zu, ob im Hause jemand wäre, der den Friedhof ein wenig pflegen könne. Nach kurzer Absprache mit Florian Doll - der seit August 2022 bei den Oberland Werkstätten beschäftigt ist, absolvierte er eine Woche vor Allerheiligen ein Praktikum und befreite den Friedhof weitgehend von Unkraut und Moos.

Prompt wurde auch die Gemeindeverwaltung darauf aufmerksam und fragte an, ob sich Herr Doll auch um deren Teil kümmern möchte.

Alle Beteiligten waren nach der ersten Woche über die Zusammenarbeit begeistert und wollten auf die Hilfe von Herrn Doll nicht mehr verzichten. Angestellt ist Martin Doll nun seit Anfang Dezember 2023 in Teilzeit bei der Gemeinde Polling sowie gleichzeitig bei den Oberland Werkstätten.

Im Winter ist Schneeräumen angesagt, im Sommer stehen die Friedhofspflege und das Pflegen der öffentlichen Beete im Vordergrund. Natürlich wird auch mal ein Grab für eine Bestattung vorbereitet. Wenn bei der Gemeinde gerade kein Auftrag ansteht, unterstützt Herr Doll seine Kolleginnen und Kollegen in den Oberland Werkstätten.

Derzeit ist die Gemeinde Polling der einzige kommunale Partner, der einen Mitarbeitenden der Oberland Werkstätten beschäftigt. Vielleicht findet dieses



Auf gute Zusammenarbeit Florian Doll und Bürgermeister Martin Pape. Quelle: Congiu

Vorbild weitere Nachahmer im Landkreis. Die Mitarbeitenden würden sich über gelebte Inklusion sehr freuen!

Oberland Arbeitsassistentz ist ein Arbeitsangebot der Oberland Werkstätten GmbH und ermöglicht Menschen mit Behinderungen das Arbeiten auf einzelnen Arbeitsplätzen bei regionalen Unternehmen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.oberland-arbeitsassistentz.de

Sabine Congiu, Oberland Werkstätten

Einladung zu „Handy und Co.“ nach Schongau

Das Handyprojekt des Seniorenbeirats der Stadt Schongau aus dem Herbst ist sehr gut angenommen worden, sodass sogar eine Warteliste geführt wurde. Nun gibt es wieder freie Plätze und eine neue Sprechstunde für Probleme bei digitalen Medien kann angeboten werden.

Versierte Erwachsene mit digitaler Erfahrung stellen sich ehrenamtlich zur



Die Unterstützer: Martin Schleier, Uwe Flad, Helmut Leitner, vorne Ingrid Joos, Heidi Schlödl, Irmgard Freimut; Quelle: Wagner

Verfügung um u. a. Fragen zu beantworten, mitgebrachte Medien in der Nutzung zu erklären, einzustellen oder beim Erstellen von Programmen, beim Herunterladen von Apps oder Einkäufen im Netz behilflich zu sein.

Der nächste Termin ist am Mittwoch, 3. April 2024, 14 Uhr, im Turmsaal im Münzgebäude, welcher mit Lift barrierefrei erreichbar ist, bitte unten läuten.

Eine Anmeldung ist erforderlich, da sich eine „eins zu eins“ Betreuung bisher sehr gut bewährt hat.

Anmeldung bei Herrn Benedikt Huber, Stadtverwaltung, Tel. 08861/214 139

Dr. Elisabeth Wagner
Seniorenbeirat Schongau

Was machen eigentlich die Behindertenbeauftragten in den Gemeinden, Märkten und Städten des Landkreises?

Jede unserer 34 Gemeinden hat eine ehrenamtliche Behindertenbeauftragte oder – beauftragten. In manchen Gemeinden übernimmt dieses Amt der Bürgermeister, in den meisten Gemeinden wird es jedoch von Gemeinderäten oder ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern ausgeübt. Oftmals sind sie in Doppelfunktion auch Seniorenbeauftragte oder teilen sich beide Ämter zu zweit auf. So vielfältig der Weg zu diesem Amt ist, so vielfältig können auch die Aufgaben in diesem Ehrenamt sein. Was sie eint ist jedoch: sie sind für die Belange von Menschen mit Behinderung in ihrer eigenen Kommune Ansprechpartner.

Einige haben regelmäßigen Austausch mit dem/der Bürgermeister/in sowie dem Gemeinderat. Manche haben außerdem weitergehende Schwerpunkte, bspw. zu DIN Normen oder zur Pflege.

Selbstverständlich steht den Beauftragten bei allen Fragen und Belangen auch immer die Beauftragte des Landkreises zur Verfügung.

Haben Sie schon herausgefunden wer in ihrer Gemeinde ihr/e Ansprechpartner/in ist? Schauen Sie doch mal in ihr Gemeindeblatt oder fragen sie bei ihrer Gemeinde nach. Gerne helfen auch wir Ihnen weiter, wenn Sie einen Kontakt suchen.

KD

Alle Rainman, oder was?

Am Dienstag, 05.03.24 fand ab 18 Uhr ein von der Offenen Behindertenarbeit der Caritas Weilheim-Schongau (regionale OBA) und dem Autismuskompetenzzentrum Oberbayern - autkom (überregionale OBA) zusammen organisierter Vortrag zur Darstellung der Autismus-Spektrum-Störung in den Medien statt. Unter dem Titel: Alle Rainman, oder was? Grundlagen der Autismus-Spektrum-Störung und Darstellung in den Medien; Erfahrungen aus dem eigenen Leben, versuchten die Organisatoren, einige Mythen rund um die Autismus-Spektrum-Störung (ASS) richtig zu stellen. Insgesamt 16 Zuhörer*innen folgten der Einladung nach Weilheim.

Georg Strobel (Experte in eigener Sache) und Daniel Wilms (Kontakt- und Beratungsstelle autkom) schilderten die Grundlagen der ASS aus Wissenschaft und Praxis, sowie die Innenansicht als Mensch im Spektrum.

Ergänzend wurden typische autistische Verhaltensweisen mit Ausschnitten in Spielfilmen, wie beispielsweise die Reizüberflutung, die Detailverliebtheit, stereotype Verhaltensweisen oder die Gradlinigkeit von Menschen dargestellt.

Fazit des zweistündigen Abends war, dass in vielen Filmen eine Reduzierung und Darstellung auf hochfunktionale Autisten stattfindet. Autist*innen, die nicht verbal kommunizieren können und möglicherweise ein herausforderndes Verhalten zeigen, sind hingegen kaum in Spielfilmen zu sehen. Dazu werden autismusspezifische Verhaltensweisen, wie der reduzierte Blickkontakt immer wieder sehr übertrieben dargestellt, was in der Realität oft nicht so ausgeprägt auftritt.

Den Abschluss bildete eine Diskussion über weitere sehr gelungene Beispiele von Filmen.

Daniel Wilms, autkom

Informations-/Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderungen

Gerne stelle ich mich heute als neues Gesicht der Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung in Weilheim vor.

Mein Name ist Christina Prahl und als Sozialarbeiterin berate ich Menschen zu folgenden Themen:

- Auskünfte zu Hörbehinderung
- Beratung zu technischem Zubehör
- Hilfestellung bei sozialrechtlichen Fragen (keine Rechtsberatung)
- Psychosoziale Beratung



Christina Prahl, Quelle: Anika Golm/privat

- Unterstützung in Belastungssituationen
- Freizeit- und Bildungsmaßnahmen
- Informationsvorträge, Schulungen
- Förderung der Teilhabe in Familie, Arbeit und Freizeit

Sie können sich an uns wenden, wenn Sie gehörlos, schwerhörig oder hör- und sehbehindert bzw. taubblind sind oder von Tinnitus betroffen sind. Darüber hinaus können sich auch Angehörige und Interessierte aus medizinischen Einrichtungen, Beratungsstellen, Behörden, Betrieben und dergleichen an unsere Einrichtung wenden.

Unsere Beratungen finden nur mit Voranmeldung zu folgenden Zeiten in Weilheim statt:

- 1./ 3. Dienstag im Monat von 9-13Uhr
- 2./ 4. Dienstag im Monat von 13-17Uhr

Neben Weilheim bieten wir auch monatliche Außensprechstunden in Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Penzberg, Miesbach, Holzkirchen und Wolfratshausen an. Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer Website unter <https://blwg.eu/informations-und-servicestellen/>

Träger unserer Beratungsstelle ist der BLWG - Fachverband für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung e. V.

Kontakt:
Christina Prahl
Waisenhausstr. 1
82362 Weilheim
Tel.: 0881 - 92700-549
Fax: 0881 - 92790-671
E-Mail: iss-wm@blwg.de

Die Offene Behindertenarbeit im Zeitalter der Digitalisierung

Das Deutschland Ticket für die Bahn am Fahrscheinautomaten oder Schalter kaufen? – Das ist nicht möglich! Das Ticket wird nur als digitales Abonnement angeboten. Und das ist in Deutschland vermutlich nur der Anfang. In den USA ist es bereits üblich, Tickets für Nationalparks, Museen oder ähnliches nur noch digital zu buchen und einzulösen. Personen ohne Smartphone/Endgerät werden dadurch ausgeschlossen.

Digitale Teilhabe wird für ein gleichberechtigtes Leben in der Gesellschaft deshalb immer wichtiger. Für viele Menschen ist digitale Teilhabe jedoch sehr schwierig. Zum Beispiel für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Senior*innen. Viele haben kein Gerät für eine

Teilhabe, wissen nicht genau, wie das Gerät bedient werden kann oder brauchen Unterstützung bei ihrer Suche im Internet.

Die Offene Behindertenarbeit des Caritasverbandes für den Landkreis WM-SOG e.V. möchte eine gleichberechtigte digitale Teilhabe aller Menschen weiter voranbringen und veranstaltet deshalb in Kooperation mit der Volkshochschule (VHS) Weilheim den zweiten Kurs im Bereich Digitalisierung für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Der Kurs am 11.06.2024 von 18-19:30Uhr mit dem Titel: „Was ist ein Internetcafé und was kann man dort machen?“ richtet sich an Menschen mit

Lernschwierigkeiten, Senior*innen und andere Interessierte. Er klärt seine Teilnehmenden auf, was ein Internetcafé ist, was es dort für Angebote gibt und wo ein Internetcafé für Menschen mit Unterstützungsbedarf zu finden ist. Kurort ist die Geschäftsstelle des Caritasverbandes für den Landkreis WM-SOG e.V., Schmiedstr. 15, 82362 Weilheim. Anmeldungen finden direkt über die Volkshochschule Weilheim statt.

Weitere Bildungsangebote der Offenen Behindertenarbeit:

Gesprächsnachmittag: „Angehörige von (jungen) Erwachsenen mit Körperbehinderung“ am 09.04.2024, 14-

15:30Uhr im Mehrgenerationenhaus, Johann-Baur-Str. 5, Weilheim

Gesprächsabend: „18 werden mit Behinderung – Erfahrungsaustausch für Angehörige“ am 09.04.2024, 18-20:30Uhr in der Geschäftsstelle der Caritas, Schmiedstr. 15, Weilheim.

Caritasverband WM-SOG e.V.
Offene Behinderten-Arbeit (OBA)
Magdalena Schilcher
Schmiedstr. 15, 82362 Weilheim
Tel: 0881-90959021
mail: oba@caritas-wm-sog.de
www.caritas-wm-sog.de

Nationale Winterspiele in Thüringen: Klettergold und Langlaufglück

Die Winterspiele der Special Olympics 2024 fanden dieses Jahr im Herzen Deutschlands, im zauberhaften Thüringen, statt. Mit einer Delegation der Herzogsägmühler Werkstätten nahmen wir vom 29.01. bis zum 02.02.2024 an den Nationalen Spielen teil und erlebten mit Teams aus ganz Deutschland eine Woche voller Emotionen.

Untergebracht in einem gemütlichen Hotel mitten auf dem Rennsteig, schwärmten wir täglich mit mehreren Bussen zu den verschiedenen Wettkampfstätten aus. Unsere Athlet:innen kämpften in den Disziplinen Skilanglauf und Klettern um Medaillen.

Klimawandel oder Frau Holle – der Schnee in der beeindruckenden LOTTO-Arena Oberhof kam aus Schneekanonen und das Langlaufgefühl war dementsprechend anders als

bei Naturschnee. Auch auf den anspruchsvollen Wettkampfstrecken von 500m & 1000m mussten sich unsere Athlet:innen erst einmal einschwingen. Die Anstrengung hat sich gelohnt: In den verschiedenen Distanzen sowie im Staffellauf holten unsere motivierten Olympioniken im legendären Stadion viele Medaillen.

Unsere Kletterfexe nahmen täglich den Weg zur Goethe- und Schillerstadt Weimar auf sich und erkletterten in der modernen „EnergieWände“ Kletterhalle in den Disziplinen Toprope, Speed und Vorstieg in bis zum 15m Höhe Gold, Silber und Bronze. Nach den Wettkämpfen mit sympathischen Teams aus ganz Deutschland blieb sogar Zeit, durch die wunderbare Kunst- und Kulturstadt zu bummeln und Eis zu essen.

Neben dem Sport wurde viel Wert auf ein buntes Rahmenprogramm gelegt.

Einer der emotionalsten Momente war die Entzündung des Olympischen Feuers vor einem riesigen Publikum im Rahmen der stimmungsvollen Eröffnungsfeier auf dem Stadtplatz in Oberhof. Darauf folgte das Highlight für viele: Ein fantastisches Höhenfeuerwerk, untermalt mit Musik, hoch über den Köpfen der Menschenmenge. Gerockt wurde zum Auftritt einer inklusiven Metallband, danach bis zum letzten Lied eines angesagten DJ bei der Athleten-Disco getanzt.

Sehr K.O. und trotzdem stolz und glücklich führen wir mit vielen Medaillen (8xGold, 8xSilber und 10xBronze) von Thüringen wieder nach Hause ins ebenso schöne Bayern.



Eindrücke von den Nationalen Winterspielen in Thüringen, Quelle: Dallmann

Silvia Dallmann, Herzogsägmühle

Barrierefrei – gemeinsam finden wir Wege

Bezirk Oberbayern lobt Inklusionspreis 2024 aus / Bewerbungsfrist bis 31. Mai

„Barrierefrei – gemeinsam finden wir Wege“: Unter diesem Motto lobt der Bezirk Oberbayern den Inklusionspreis 2024 aus. Der Bezirk möchte Projekte und Initiativen auszeichnen, die sich für das barrierefreie Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen einsetzen. Die Projekte sollen innovative Wege der Teilhabe in den Bereichen Digitalisierung, Soziales, außerschulische Bildung, Kultur, Freizeit und Sport, Mobilität und Umwelt aufzeigen. Die Bewerbungsfrist läuft vom 8. April bis 31. Mai 2024.

Bewerben können sich gelungene Initiativen und Projekte, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in den genannten Bereichen stärken. Ziel ist es, den Prozess der Inklusion aktiv

voranzutreiben. Das Motto ist absichtlich sehr offengehalten, damit sich auch Projekte, die sich nicht klar einem Themenfeld zuordnen lassen, bewerben können.

„Mit unserem Inklusionspreis setzen wir uns nicht nur für das barrierefreie Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen, sondern vor allem für den Abbau von Barrieren in den Köpfen ein“, sagte Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger. „Denn je mehr Menschen mit Behinderungen unseren gemeinsamen Alltag prägen und überall sichtbar sind, desto vielfältiger ist unsere Gesellschaft. Und genau diese Vielfalt bereichert unser Zusammenleben!“ Schwarzenberger sagte weiter: „Wer Inklusion lebt, beschreitet immer neue Wege. Dazu braucht es Entdeckergeist und Erfindungsreichtum, Zuversicht und Mut.“

Die Ausschreibungsunterlagen sind ab 8. April auf der Homepage des Bezirks Oberbayern unter www.bezirk-oberbayern.de/inklusionspreis eingestellt. Es gibt die Auslobung und den Bewerbungsbogen auch in Leichter Sprache. Die Ausschreibungsunterlagen überraschen diesmal durch ein neues frisches Erscheinungsbild. Zentrales Motiv ist ein geflochtenes Band, dessen Enden sich in viele Richtungen öffnen. Es symbolisiert zum einen den Zusammenhalt aller Menschen, zum anderen die vielfältigen Wege, die sich einer inklusiven Gesellschaft für alle öffnen.

Der Inklusionspreis wird heuer zum sechsten Mal vergeben. Die Preisverlei-

hung ist im November 2024 in München. Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro. Es kann auf maximal drei Preisträger verteilt werden. Eine Fachjury trifft die Auswahl unter den eingehenden Bewerbungen. Ihr gehören unter dem Vorsitz des Weiteren stellvertretenden Bezirkstagspräsidenten Michael Asam Mitglieder der Fraktionen, Menschen mit geistigen, körperlichen beziehungsweise seelischen Behinderungen, Vertretungen von Selbsthilfeverbänden sowie der freien Wohlfahrtspflege, eine prominente Person sowie eine Hörfunkjournalistin an.

Gunnar Gifthaler, Bezirk Oberbayern

Blau beleuchtet: Internationaler ME/CFS-Tag am 12. Mai 2024

Am 12. Mai erstrahlen Gebäude, Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten anlässlich des Internationalen ME/CFS-Tages blau, in der Symbolfarbe der Erkrankung.

ME/CFS steht für Myalgische Enzephalomyelitis / Chronisches Fatigue Syndrom, eine schwere neuroimmunologische Erkrankung, die oft zu einem hohen Grad der körperlichen Behinderung führt. Ein Viertel aller Erkrankten kann das Haus nicht mehr verlassen, viele sind bettlägerig und schätzungsweise über 60 Prozent arbeitsunfähig.

In Deutschland waren vor der Pandemie etwa 250.000 Menschen betroffen, darunter 40.000 Kinder, weltweit ca. 17 Millionen. Durch die Pandemie wird von einer Verdopplung der Zahlen ausgegangen, denn ME/CFS tritt oft nach Vi-

ruserkrankungen auf. Inzwischen zeigen mehrere Studien, dass ME/CFS auch eine bleibende Spätfolge von COVID-19 sein kann.

Die Situation der ME/CFS-Erkrankten ist aufgrund von jahrzehntelanger Vernachlässigung des Krankheitsbildes prekär. Es gibt noch keine zugelassene Behandlung, kaum offizielle Anlaufstellen und ME/CFS ist bisher nur selten Inhalt der ärztlichen Ausbildung.

Der Internationale ME/CFS-Tag findet seit Anfang der 90er Jahre am Geburtstag von Florence Nightingale statt, die Begründerin der modernen Krankenpflege, die selbst jahrzehntelang postinfektiös mit ME/CFS-ähnlichen Symptomen bettlägerig war.

Am 12. Mai informieren Menschen mit ME/CFS weltweit gemeinsam über eine

seit Jahrzehnten andauernde Versorgungskrise, teilen ihre persönlichen Geschichten und rufen die zuständigen Institutionen auf, Verantwortung zu übernehmen.

Im Rahmen der Aktion #LightUpTheNight4ME werden am Abend des 12. Mai auch in diesem Jahr wieder öffentliche Einrichtungen, Wahrzeichen und andere Gebäude weltweit blau beleuchtet. Im letzten Jahr haben in Deutschland beispielsweise der Kulturpalast Dresden, das Schloss Pyrmont, der Landtag NRW und über 70 weitere an der Aktion teilgenommen. Fotos aus 2023 finden Sie [hier](#).

Deutsche Gesellschaft für ME/CFS e.V



Eindrücke in blau, Quelle: Team LightUpThe Night4ME

„Kindernotfall ABC“ Onlinekurs in Gebärdensprache

Alle 18 Sekunden verletzt sich ein Kind in Deutschland so stark, dass es ärztliche Versorgung braucht. In jedem 16. Hubschrauber der Notrettung liegt ein Kind – und gleichzeitig wissen immer weniger Eltern darüber Bescheid, was im Ernstfall zu tun ist. Mit dem Onlinekurs "Kindernotfall ABC" unterstützt die Online-Plattform mapadoo seit 2020 Eltern dabei, Notsituationen besser einzuschätzen und richtig zu reagieren.

Der Kurs war bereits für Schwerhörige untertitelt, aber damit ihn auch die etwa 200 000 Menschen nutzen können, die sich in Deutscher Gebärdensprache unterhalten, wurde dieses Projekt ins Leben gerufen. Denn die Deutsche Gebärdensprache hat eine grundlegend andere Grammatik als die deutsche

Schrift- und Lautsprache. Deshalb sind für diese Zielgruppe Bücher zum Kindernotfall nicht zur Weiterbildung geeignet.

Für diese Menschen hat die Björn Steiger Stiftung nun die Übersetzung des "Kindernotfall ABC" in eine barrierefreie Version mit Gebärdensprache ermöglicht und stellt diesen Kurs gemeinsam mit mapadoo ab Januar 2024 kostenfrei zur Verfügung.

Nähere Informationen hierzu finden sich hier: <https://www.steiger-stiftung.de/wer-wir-sind/die-stiftung/kooperationen/mapadoo/>

Dr. Stephan Gerbig
Bayerische Staatsregierung

2024 – Ein Jahr voller Bewegung und Begegnung

Hinter den Kulissen des Vereins Bewegung und Begegnung (BuB e.V.) engagieren sich Menschen die für ein Thema brennen, originelle Ideen entwickeln und das nötige Fachwissen mitbringen.

Sie haben begeisternde Aktionen und Projekte für 2024 vorbereitet. Im Zentrum stehen zum einen Kletterprojekte und zum anderen barrierefreie Mobilitätsangebote mit zwei außergewöhnlichen Elektrorollstühlen.

Im Landkreis soll durch ein kreatives Mitmach-Projekt ein attraktiver Boulderblock entstehen und die inklusive Kinderklettergruppe in der Kletterhalle Peißenberg kraxelt selbstverständlich weiter. Mit zwei außergewöhnlichen Off-road-Elektro-Rollstühlen beteiligt sich BuB am Projekttag Nachhaltige Mobilität im Graswangtal in Oberammergau

sowie zum wiederholten Mal an der Europäischen Mobilitätswoche in Garmisch-Partenkirchen.

Außerdem wird es mehrwöchige Testangebote des Extreme X8 Gelände-Rollis und des genialen E-Rolli-Prototyps Escalador im Landkreis geben, um vor allem mobilitätseingeschränkten Menschen Bergtouren im schönen Voralpenland zu ermöglichen.

Abseits luftiger Gipfel oder steiler Kletterwände geht es auch um eine Sache, die alle verbindet und die auf ein, manchmal auch im wahrsten Sinne des Wortes, dringendes Bedürfnis abzielt: Die BuB-Rolli-Toilette.

Sie ist mobil, barrierefrei, temperiert, mit einer Wasserspülung, einem Handwaschbecken, sowie einem Notrufsystem und einer Pflegeliege ausgestattet. Sie entspricht der aktuellen DIN-Norm und ist mit dem gültigen Zentralschlüssel zu öffnen. Und das Beste: Sie wird vermietet, durch charmante BuB-Mitglieder:innen an Ort und Stelle gebracht und wieder abgeholt.

Sie ermöglicht Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, die Teilnahme an einer Vielzahl von Veranstaltungen.

Buchungskalender der mobilen, barrierefreien Toilette: <https://www.be-und-be.org/rolli-toilette-2/>

Der BuB Verein freut sich auf ein Jahr voller Bewegung und Begegnung ☺

CS, BuB e.V.



Fotos zu den geplanten Aktivitäten von BuB, Quelle: Dallmann

Ehrenamt oder Praktikum in der Langau?

Gemeinsam einfach Mensch sein, gemeinsam Menschen helfen, gemeinsam Spaß haben, gemeinsam Barrieren überwinden und gemeinsam Inklusion leben!

Du suchst ein Praktikum oder Ehrenamt der besonderen Art? Du bist sozial engagiert und arbeitest gerne mit Menschen und im Team? Inklusion liegt dir am Herzen? Dann bist du bei uns an der richtigen Adresse! Die Bildungs- und Erholungsstätte Langau e.V. lädt dich herzlich ein, uns bei unserer Mission, Entlastungsangebote für Menschen mit und ohne Behinderung anzubieten, zu unterstützen.

Werde Teil des Teams, egal ob als ehrenamtlicher Mitarbeiter/in oder Praktikant/in.

Wir bieten dir:

- eine sinnstiftende Aufgabe in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung
- wir belohnen deine geschenkte Zeit mit einmaligen Erlennissen und Erfahrungen

- lerne Mitarbeitende aus ganz Deutschland und dem Ausland kennen und finde neue Freunde
- kostenlose Unterkunft und Verpflegung
- Übernahme der Reisekosten
- Auslagererstattung
- eine Aufwandsentschädigung von 30€ pro Tag (auch als Praktikant/in)
- Tätigkeitsnachweis
- Möglichkeit eines Praktikums
- Möglichkeit Erwerb der Jugendleiterkarte, die umfangreiche Vorteile und Rabatte ermöglicht
- Umfassende Schulung/Vorbereitung
- Unterstützung und Anleitung durch erfahrene Pädagogen/innen

Was sind deine Aufgaben und was brauchst du:

- Begleitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung
- ggf. Unterstützung bei der Pflege
- Gestaltung und Durchführung von Freizeitaktivitäten
- Teilnahme an Teambesprechungen
- 1-2 Wochen vor Ort in den bayerischen Schulferien
- Empathie und Teamfähigkeit

Neugierig geworden? Dann melde dich bei uns und wir beantworten dir gerne alle deine Fragen und würden uns sehr freuen, wenn du uns bei unserem Herzenzprojekt unterstützen möchtest! Anbei findest du einen Link zu einem kurzen Einblick in unsere Arbeit: [Trailer](#)

Martin Horner

Mail: teilhabe@langau.de

Tel.: 088629102



Bildungs- und Erholungsstätte Langau, Quelle Heiner Welchert